

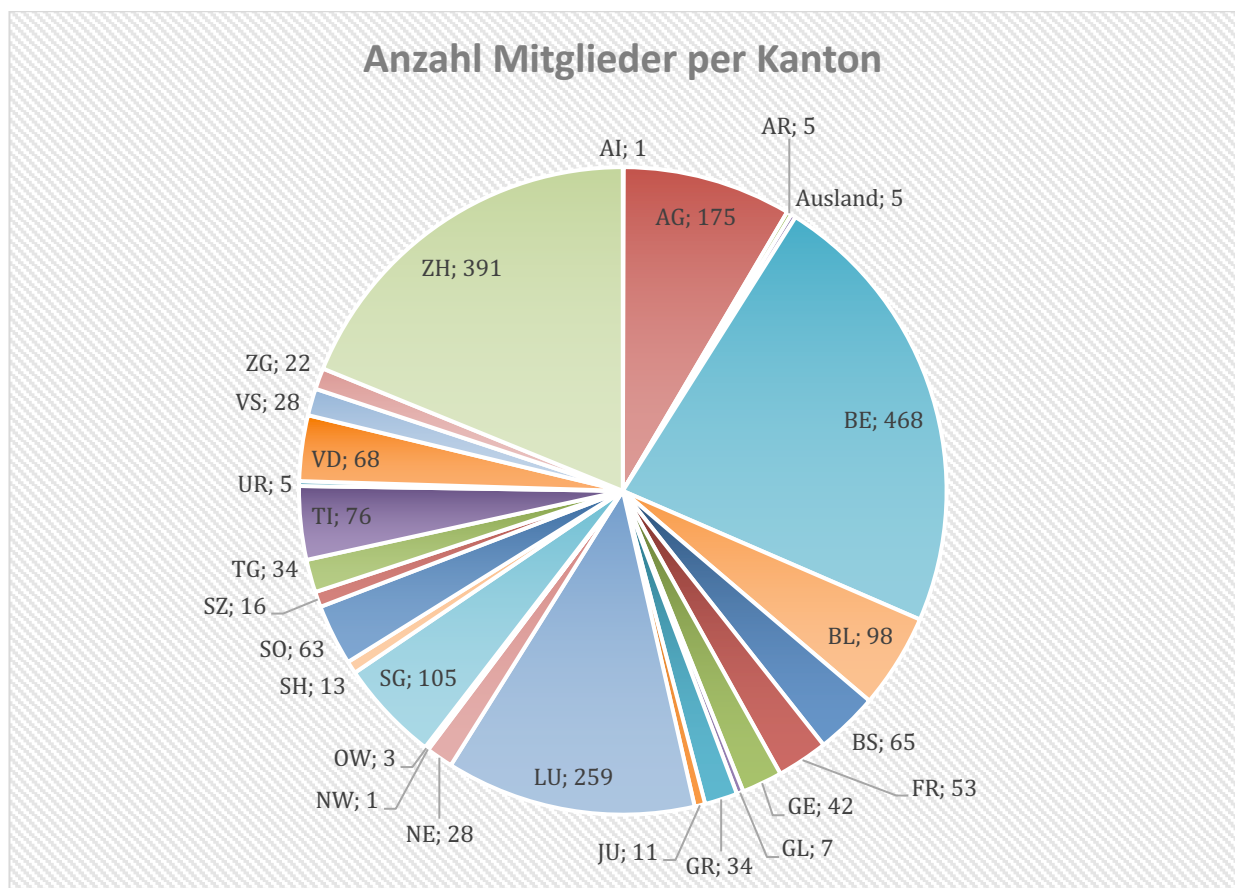
JAHRESBERICHT 2019

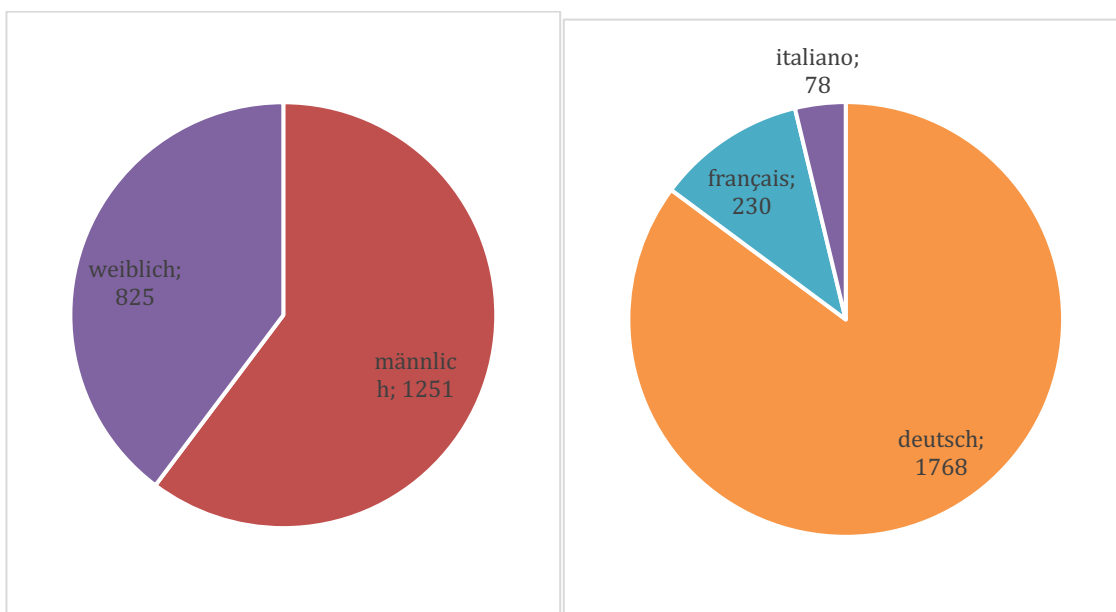


SP60+ erneuert sich

Im siebten Jahr 2019 hat SP60+ daran gearbeitet, sich eine bessere Struktur zu geben. Die Basis trifft sich weiterhin jedes Jahr zur Mitgliederkonferenz und zum Herbstanlass. Die Delegierten der Kantonalparteien, die bislang als Vorstandsmitglieder wirkten, treffen sich neu in einer Delegiertenversammlung drei- bis viermal im Jahr. Um der Komplexität der politischen Leitung eines immer grösser gewordenen Organs gerecht zu werden, wird das Co-Präsidium neu von einer Geschäftsleitung unterstützt. Das alles wurde zu Handen der letzten Mitgliederkonferenz entwickelt und von den Mitgliedern verabschiedet. Das neue Reglement wurde in den folgenden Monaten in die Praxis umgesetzt.

SP60+ hatte Ende 2019 2076 Mitglieder, ein Wachstum von fast 20% in den vergangenen zwei Jahren. In fast allen Kantonen gibt es Sektionen oder Gruppen, die lokal die Politik von SP60+ vertreten. Auch die Romandie und das Tessin sind dabei. An der Mitgliederkonferenz im November 2020 wird unsere Co-Präsidentin, Marianne de Mestral, zurücktreten. Sie war die treibende Kraft, die die Partei überzeugt hat, 2012 SP60+ zu gründen und sie hat diese bis heute co-geleitet. In dieser Zeit wurde auch das Sekretariat erneuert und verstärkt. So ist SP60+ bereit, mit neuen Kräften vorwärts zu gehen.





SP60+ hat die politischen Debatten verfolgt und Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen entschieden: zur Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF), worüber 2018 schon debattiert wurde und zur Übernahme der EU-Waffenrichtlinie

SP60+ hat an den eidgenössischen Wahlen 2019 teilgenommen. SP60+ hat eigene Listen in 9 Kantonen mit mehr als 50 Kandidat_innen präsentiert. In Genf und Zürich waren die SP60+ Kandidat_innen auf den Hauptlisten dabei. Die Resultate wurden an der Delegiertenversammlung vom 7. November mit der Co-Generalsekretärin Rebekka Wyler analysiert.

In Februar wurde Monika Bolliger, Sekretärin von SP60+ seit der Gründung verabschiedet: Die Baumgartner-Schwester sangen ihr «Bread and Roses», Marianne und Carlo überreichten ihr ein herrliches Brot und 60 wunderschöne Rosen: sie war «von dieser wunderbaren Überraschung gerührt». Nach einer Zwischenzeit mit Jonas Thion als Sekretär wurde am 1. August Sonja Rüegg angestellt.

Die Geschäftsleitung

Das neue Gremium Geschäftsleitung konstituierte sich nach den Sommerferien 2019 und hat die Arbeit, die früher von der provisorischen Arbeitsgruppe «Planung» geleistet wurde, weitergeführt. Drei Mitglieder wurden von der Delegiertenversammlung gewählt. Neu sind auch Vertretungen der Arbeitsgruppen dabei. Die SP60+GL führte bis Ende 2019 vier Sitzungen durch. Gestartet wurde gleich mit Wahlkampfmassnahmen für die SP60+ Kandidat_innen in den eidgenössischen Wahlen. Dazu wurde eine eigene Postkarte in A5-Format in deutsch und französisch produziert. Die Karte dient auch als Werbemittel für SP60+. Des Weiteren wurden die Delegiertenversammlungen der SPS und der SP60+ vorbereitet, sowie der Herbstanlass durchgeführt. Die GL gab sich selbst ein Reglement und stattete die Arbeitsgruppen mit einem Standardauftrag aus. Nach jeder Sitzung wird neu ein Informationsbrief an alle Delegierten geschickt. Ein wichtiges Thema war die Antwort zur internen Vernehmlassung über das

alterspolitische Papier «Bedürfnisse decken, statt Profite machen», die dank einer grossen Anstrengung aller Beteiligten möglich war.

Im Herbst hat unsere Co-Präsidentin Marianne de Mestral ihre Absicht bekannt gemacht, bei der nächsten Mitgliederkonferenz zu demissionieren. Die Geschäftsleitung hat eine Findungskommission eingesetzt und eine Ausschreibung und ein Anforderungsprofil vorbereitet, die bei der SP60+Delegiertenversammlung vom 7. November 2019 verabschiedet wurden. Die Findungskommission hat mehrere Persönlichkeiten direkt kontaktiert. Wegen des Lockdowns und der Verschiebung unserer Mitgliederkonferenz hat Marianne de Mestral entschieden, bis zum 17. November aktiv zu bleiben.

Der Vorstand wurde zur Delegiertenversammlung

Der Vorstand hat sich 2019 noch zweimal getroffen, um die Mitgliederkonferenz mit dem neuen Reglement vorzubereiten. Nach den Sommerferien konstituierte sich das neue Gremium Delegiertenversammlung und traf sich noch ein weiteres Mal im Bundeshaus in Bern, wo als Schwerpunkt die Erfahrungen aus den eidg. Wahlen mit den SP60+-Kandidierenden und separaten Wahllisten ausgewertet wurden.

Die 7. Mitgliederkonferenz

(Vorbereitungsgruppe geleitet von Marianne de Mestral)

Zum siebten Mal fand im Mai in Bern die Mitgliederkonferenz von SP60+ statt. Über hundert Genossinnen und Genossen nahmen teil. Silva Semadeni (SP Nationalrätin GR, ehemalige Präsidentin Pro Natura) hat das Thema Klima eingeführt: «Rot ist auch grün: Klimaschutz jetzt!» Die SP ist auch grün. Seit vielen Jahren kümmert sich die SP um die Ökologie und die Zukunft unseres Planeten. 1982 wurde die Bekämpfung der Umweltausbeutung ins Parteiprogramm aufgenommen. Der Klimaschutz muss auch sozialverträglich sein. Es braucht eine bessere Totalrevision des CO₂-Gesetzes. Roger Nordmann (Nationalrat VD, Präsident der SP Bundeshausfraktion) hat sein Buch vorgestellt, das auf Französisch und bald auch auf Deutsch erschienen ist. Kleine Schritte reichen nicht mehr aus: Der menschengemachte CO₂-Ausstoss steigt exponentiell an und wird auch weiter zunehmen. Die Durchschnittstemperatur auf der Erdoberfläche steigt, ebenso der Meeresspiegel. Wenn die Erderwärmung von 2 Grad auf 1.5 Grad gesenkt werden kann, hat dies bereits grosse Auswirkungen und verursacht weniger Schaden. Roger Nordmann präsentierte Massnahmen, um das Ziel der vollen Dekarbonisierung bis 2050 zu erreichen.

Das Duo Doris&Dave hat den Aufruf zum Frauen*streik vom 14 Juni begleitet.

Die Mitgliederkonferenz hat das neue Reglement verabschiedet, das dann von der Geschäftsleitung der SP Schweiz in Kraft gesetzt wurde. Das Co-Präsidium wurde für die nächste zwei Jahre wiedergewählt. Die Delegierten für die verschiedenen Gremien der Partei wurden gewählt.

Der Herbstanlass in Aarau

(Vorbereitungsgruppe war die Arbeitsgruppe Sozialpolitik)

Im Herbst 2019, im Grossratssaal in Aarau, haben mehr als hundert Teilnehmende die SP60+ Forderung nach «endlich anständigen Renten!» erneut begründet, und auch mit konkreten Beispielen Situationen aufgezeigt, wo das Verfassungsprinzip der Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise im Alter eklatant missachtet wird. Alain Huber von Pro Senectute) hat über «Altersarmut ist unsichtbar» referiert. Es wurde die Resolution verabschiedet «Endlich anständige Renten! - Die SP60+ fordert 4'000 Franken AHV für alle».

Die Arbeitsgruppe Sozialversicherungen / Sozialpolitik

(von Inge Schädler und Hansjürg Rohner geleitet)

Das letztjährige Motto «Nein zur neoliberal verordneten Armut» war leider auch im vergangenen Jahr noch hoch aktuell. Die Altersarmut ist auf 300'000 Personen gestiegen und geht munter weiter.

Die Arbeitsgruppe hat sich in diesem Jahr an der Diskussion zu wichtigen Themen wie Botschaft AHV 21, Kompromiss der Sozialpartner zum BVG und EL-Revision aktiv beteiligt und Stellungnahmen verfasst. Sie hat sich dafür 4 Mal getroffen.

Der Vorschlag des Bundesrats älteren Arbeitslosen eine Überbrückungsleistung zu gewähren, wurde diskutiert und begrüsst. Bereits an der Herbsttagung vom 11.9.2015 hatte die SP60+ auf Antrag der AG eine Resolution «Recht auf Arbeit auch ab 50» gefordert. Gegen die Verschlechterung der Überbrückungsrente in der zuständigen Kommission des Ständerats, hat die Arbeitsgruppe mit einem Brief vehement protestiert. Die EL-Allianz, die das Ziel verfolgte die Revision der EL Revision zu bekämpfen, wurde von unserer AG aktiv unterstützt.

Die Organisation und Durchführung des Herbstanlasses, der am 2. November unter dem Titel «Endlich anständige Renten» stattgefunden hat, verlangte einen Grosseinsatz der Arbeitsgruppe. Ein aufmerksamer kritischer Blick auf das politische Geschehen wird auch im laufenden Jahr dringend nötig sein.

Die Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik

(von Ursula Ulrich, bis 6.02, Dorothee Kipfer, bis 7.11, und Ruth Schmid geleitet)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe trafen sich 2019 zu vier Sitzungen im Sekretariat der SP Schweiz in Bern. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht darin, sich mit aktuellen politischen Themen, die die Gesundheit betreffen, auseinanderzusetzen und Position zu beziehen. Bei der Fülle der Themen und Dokumente ist es oft nicht einfach, die brisanten Themen zu erkennen.

Die Arbeitsgruppe Gesundheit beteiligte sich an der Vernehmlassung zum indirekten Gegenvorschlag der Gesundheitskommission des Nationalrates zur Volksinitiative (Pflegeinitiative) «Für eine starke Pflege» des schweizerischen Berufsverbandes für Pflegefachpersonal. Die Arbeitsgruppe Gesundheit unterstützte in ihrer Stellungnahme den indirekten Gegenvorschlag auf Gesetzesebene. Bestehende Mängel müssen jedoch noch

behooben werden. Eine kurze Zusammenfassung dieser Stellungnahme der Arbeitsgruppe konnte im eSPress publiziert werden.

Fast zeitgleich wurde eine Stellungnahme zum Initiativprojekt vom Netzwerk «Gutes Alter» erarbeitet. Die Arbeitsgruppe kam zum Ergebnis, das Projekt in der vorliegenden Form nicht zu unterstützen. Angesichts der Wichtigkeit der Themen, die im Initiativprojekt aufgenommen werden, stellte die Arbeitsgruppe aber an der Delegiertenversammlung den Antrag, eine ausführliche Stellungnahme zu verfassen und den Kontakt mit dem Netzwerk «Gutes Alter» zu pflegen. Dieser Antrag wurde gutgeheissen.

Kurz vor Jahresende galt es unter grossem Zeitdruck Stellung zu nehmen zum Entwurf des Positionspapiers der SP Schweiz «Bedürfnisse decken statt Profite machen». Die Neuorganisation des Reglements von SP60+ zeigte Auswirkungen auf die Tätigkeit der Arbeitsgruppen. Neu ist die Präsidentin in der SP60+Geschäftsleitung vertreten.

Die Arbeitsgruppe Wohnen

(von Jean-Pierre Prodolliet und Heinz Brunner geleitet)

Die AG setzte sich das Ziel den von ihr verfassten Bericht «Bezahlbaren Wohnungsbau für Alle! Gemeinnützigen Wohnungsbau fördern» um ein Kapitel «Wohnen im Alter» zu ergänzen und erarbeitete einen Text an zwei Sitzungen. Dieses zusätzliche Kapitel wurde an der Delegiertenversammlung vom 7. November vorgetragen und von den Delegierten genehmigt.

Die AG beschäftigte sich mit der Frage wie der in unserem Bericht festgestellte politische Handlungsbedarf zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus von SP-Aktiven umgesetzt werden kann. So könnten zum Beispiel auf Gemeindeebene im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen entsprechende Vorschläge eingebracht werden. Lange blieb unklar, wie wir unsere Ideen den SP-Sektionen möglichst effizient vermitteln können. Schliesslich ergab sich dann die Lösung, dass unser Bericht samt Beilage über die KoKo (Koordinationskonferenz der SP Schweiz), verbreitet werden konnte.

Daneben richteten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, was auf Bundesebene beim Thema Wohnen im weitesten Sinne ansteht. Die Abschaffung des Eigenmietwerts bei der Immobilienbesteuerung ist seit langer Zeit ein Anliegen rechter Kreise. Die Arbeitsgruppe nahm zur Kenntnis, dass die SP Schweiz ein überzeugendes, ablehnendes Positionspapier formuliert hatte, dem zugestimmt werden konnte. Dieses Geschäft wie auch die Revision des Mietrechts sind offenbar noch immer pendent. Von rechter Seite wird mit allen Mitteln versucht, eine Verschlechterung der Rechte der Mieterinnen und Mieter durchzusetzen.

Mit der Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» hatten wir uns schon 2017 befasst. Wir hatten eine AG-Sitzung zusammen mit dem Mitinitianten, dem grünen Nationalrat Louis Schelbert, der uns kompetent informierte. Bei der Parolenfassung an der Delegiertenversammlung der SP Schweiz hat Jean-Pierre Prodolliet mit seinem Votum die Bedeutung der Initiative für das Wohnen im Alter dargelegt. Leider sind die Argumente kaum je in die späteren Debatten eingebracht worden. Aus der Sicht der Arbeitsgruppe ist von den Initianten der Initiative (Mieterverband, Verband der Genossenschaften, SP) ein eher enttäuschender Abstimmungskampf geführt worden.

Die Redaktionskommission SP60+Newsletter

(von Carlo Lepori geleitet)

Die Redaktionskommission hat sich zweimal in Zürich und einmal an der SP-Delegiertenversammlung in Goldau getroffen. Sie arbeitete viel per E-mail. Sie hat die vier Nummern für 2019 vorbereitet, die dann auf Deutsch und Französisch an die elektronisch verbundenen Mitglieder von SP60+ verschickt wurden. Der Newsletter ist ein wichtiges Instrument, um eine Verbindung zwischen Vorstand und Mitgliedern aufrecht zu erhalten.

Mitarbeit in der ESO (European Senior socialist Organisation)

(vertreten durch Marianne de Mestral)

Unsere Mitgliedschaft in der ESO, in der Marianne de Mestral eine der zwei Vizepräsidentinnen ist, hat uns erlaubt, die Kontakte mit den Schwester-Organisationen und mit Vertretern von PES (Party of European Socialists) zu pflegen. Die Probleme der Alters- und der sozialen Politik in Europa sind nicht viel anders als in der Schweiz. Die Ziele und Forderungen der europäischen Genoss_innen sind sehr ähnlich. Ein grosser Unterschied besteht allerdings in den politischen Voraussetzungen. ESO ist bislang assoziiertes Mitglied der PES, strebt aber die Vollmitgliedschaft an.

Aktionen und Kommunikation

Die konkrete politische Tätigkeit von SP60+ geschieht wesentlich auf kantonaler und lokaler Ebene. Auf nationaler Ebene ist SP60+ mit Antworten auf Vernehmlassungen, Positionspapieren, Resolutionen und mit Beiträgen in den SP-Medien präsent. Alle Texte sind auf der Webseite von SP60+ zu finden!

Danksagung

Das Co-Präsidium ist allen Mitgliedern der Geschäftsleitung und der Delegiertenversammlung für ihre Mitarbeit sehr dankbar, und speziell André Liechti, der fast alle internen Dokumente auf Französisch übersetzt hat. Für die Unterstützung ist es Jonas Thion, Sonja Rüegg und dem Parteisekretariat dankbar. Es möchte sich aber besonders für die entscheidende und kompetente Unterstützung durch Monika Bolliger bedanken. Monika hat anfangs 2019 nach 18-jähriger Tätigkeit bei der SP Schweiz ihre Stelle verlassen. Ihre Rolle und ihr Beitrag beim Aufbau von SP60+ waren enorm und sie wurde bei ihrer letzten Vorstandssitzung herzlich, aber mit Bedauern verabschiedet. Der Dank geht auch an ihre Nachfolge, Jonas Thion und Sonja Rüegg. Wir möchten uns auch für die Leistungen der Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung von Vernehmlassungen, Positionspapieren und Resolutionen herzlich bedanken.

Das Co-Präsidium von SP60+
Marianne de Mestral und Carlo Lepori